

C. Landwirtschaftliche Arbeiter: Landwirtschaftliche Tagelöhner K 2.40, Grasmäher K 3.40 (nur während der Mähezeit Juni und Juli), sonstige Erntearbeiter K 2.66.

D. Schifffahrt und Fischerei: Schiffsunteroffiziere als: Deckbootsmann, Maschinenbootsmann, Zimmermann, Proviantmeister, Köche und Bäcker K 4.— (bei Lokalschifffahrt erfahren diese Durchschnittslöhne einen Abstrich von 15—20 Prozent), Schiffsmannschaft als: Steuermatrose, Heizer, Kohlenmann, Jungmatrose, Kellner und Unterköche K 3.—, Berufsfischer, welche Unternehmer sind K 4.— (im Sommer und Winter), K 3.— (im Frühling und Herbst), Berufsfischer, welche Gehilfen sind und Saisonfischer K 3.— (im Sommer und Winter), K 2.50 (im Frühjahr und Herbst).

E. Hausgefinde K 2.—

Von der Eskader. Die k. u. k. Eskader dürfte gegen den 14. d. in den hiesigen Gewässern einlaufen. Ob die Eskader auch Pola anlaufen wird, ist noch nicht bestimmt.

Arbeitergesangverein „Adria“, Pola. Die ausübenden Mitglieder, sowie jene, welche dem Vereine neu beitreten wollen, werden von der Vereinsleitung aufgefordert, sich Samstag, den 8. d. M., um 9 Uhr abends zu einer Besprechung wegen eventueller Mitwirkung beim Kaiserfeste zu versichern im Veteranenheime Via Siffano einzufinden.

Dienstbestimmung. Zum k. u. k. Marinehospital Pola: provisorischer Korvettenarzt Dr. Franz Neuhäuser.

Konzert im Marinekasino. Samstag den 8. d. findet im Marinekasino ein Gartenrestaurationskonzert statt. — Anfang 8 Uhr abends.

Futtermittel und Viehpreise. Die Futtermittel kommt nunmehr in einem Rückgang der Viehpreise auch auf den Provinzmärkten zum Ausdruck, nachdem die Bauern wegen Futtermangel das Vieh auf den Markt bringen, das Angebot nimmt zu und die Preise gehen zurück. So wird uns aus Pettau über den am 31. Juli in St. Lorenzen abgehaltenen Viehmarkt berichtet: Der Markt wird außerordentlich gut besichtigt. Infolge der in ganz Untersteiermark herrschenden Futtermittel sind die Bauern gezwungen, das Vieh um jeden Preis zu verkaufen. Kühe wurden mit 50 K bis 80 K per Stück angeboten. Ochsen verkaufte man mit 30 h bis 40 h, Kühe mit 24 h bis 30 h per Kilogramm Lebendgewicht. Es hatten sich wenig Käufer eingefunden. Seitens des Pettauener Stadtamtes werden die Interessenten auf den am 5. August in Pettau stattfindenden Rinder- und Pferdemarkt aufmerksam gemacht.

Rettung zweier Schiffbrüchigen. Aus Fiume wird uns vom 5. d. geschrieben: Dem Kapitän Bukalic des Ungaro-Croata-Dampfers „Jagreb“, gelang es zwei Schiffbrüchige, die 12 Stunden gegen den Sturm angekämpft hatten, zu retten. Sechs Männer waren ausgefahren, um zu fischen, wurden aber vom Sturm überrascht, der das Boot zum Kentern brachte. Vier von den Fischern ertranken. In Zetsa wurden die Retter mit Jubel empfangen.

Großer Brand. Aus Cervignano wird uns vom 5. d. geschrieben: Gestern abends brach im Stalle eines gewissen Antonelli Valentini in San Martino di Terro ein Feuer aus. Im Nu standen drei der benachbarten Häuser ebenfalls in Flammen. Der Brand drohte eine noch größere Ausdehnung anzunehmen. In der Verwirrung versäumte man es, die Feuerwehr von Cervignano rechtzeitig zu avisieren, die erst ein Mann, der zu Fuß nach Cervignano kam, benachrichtigte. Die Feuerwehr mußte sich mit der Lokalisation des Brandes begnügen, dessen Löschung besonders durch Wassermangel beeinträchtigt wurde. Die Feuerwehr arbeitete von 1/2 bis 5 Uhr in der Früh. Es wurden drei Häuser und einige Zubauten vom Brande vernichtet. Der Schaden beträgt 80.000 K, ist aber durch Versicherung bei verschiedenen Gesellschaften gedeckt.

Vom Frauenmörder Födran. Die Untersuchung, ob dieser an den in den letzten Jahren in Triest begangenen Verbrechen, deren Täter noch unentdeckt sind, beteiligt war, wird mit großem Eifer fortgesetzt. Am letzten Ruffermorde bei Dpischina scheint dies ausgeschlossen zu sein, da Födran an jenem Tage daheim mit dem in demselben Hause wohnenden Göttinger gearbeitet haben soll. Dafür mehren sich täglich die Anzeichen, daß er vor zwei Jahren den Anschlag auf den Selbstbriefträger Belikonja vollführt habe. Die Nachbarn seiner letzten Wohnung in Rojano erzählen, daß sie oft Schreie aus der Wohnung gehört hätten, auch wenn er allein war. Er wird dies im Schlafe getan haben. Bei einer der Hausdurchsuchungen fand sich auch eine Schachtel mit chirurgischen Instrumenten. Aus Bocheiner-Feistritz wird berichtet, daß der Mörder zu Weihnachten des verfloffenen Jahres sich dort einen Tag aufgehalten habe. Er gab sich baselbst für den Reisenden eines großen Handelshauses aus und suchte Geschäftsleute und Gastwirte zu schädigen. Er bewog eine Kellnerin dazu, mit ihm eine Wagenfahrt an den Ort zu unternehmen, doch muß er dem Mädchen nicht ganz geheuer erschienen haben, denn sie kehrte fast sofort in den Gasthof zurück. Als das

Mädchen in ihr Zimmer ging, folgte er ihr mit dem Revolver in der Faust und wollte ihr Gewalt antun; nur mit vieler Mühe konnte er von den auf das Geschrei der Kellnerin herbeigeeilten Leuten entwischt werden. Er hat die Anwesenden, keine Anzeige zu erstatten, und begab sich auf den Bahnhof, wo er, auf einer Bank schlafend, den Zug nach Triest erwartete.

Von einem Hunde gebissen. Gestern wurde in der Via Monte Castagner der Schüler Stanislaus Gregorovich von einem Hunde gebissen. Der Knabe erlitt eine Verletzung am rechten Unterschenkel. Gegen die Besitzerin des Hundes, die Frau R. B., wurde die Anzeige erstattet. Der Knabe wurde in ärztliche Pflege übergeben. Die Polizei tat diesmal ein übriges — objektiv betrachtet allerdings nur ihre verfluchte Pflicht und Schuldigkeit. Der bissige Hund wurde dem Wafenermeister zur Beobachtung übergeben, damit festgestellt werden könne, ob das Tier gesund sei.

Selbstmordversuch einer 70-jährigen Greisin. Die 70 Jahre alte in Pola wohnhafte Greisin Giovanna Bago, die hier wegen Trunksucht und Exzessierens polizeilich wohlbekannt ist, stürzte sich gestern um 4 Uhr nachmittags in berauschtigtem Zustande vom alten Molo gegenüber der Infanteriekaserne ins Meer. Die Alte hatte vorher mit einigen Burschen, die dort saßen, ein erregtes Gespräch geführt und dann warf sie sich, ausrufend, daß sie sich das Leben nehmen wolle, ins Meer. Der Wasserstand war glücklicherweise nicht hoch wodurch es den Fischern möglich wurde die Frau beim Rode zu erwischen und herauszuziehen. Da sich die Greisin auch durch das frische Bad von ihrem Kausche nicht erholt hatte, wurde sie von dem auf der Riva postierten Wachmann verhaftet und in den Arrest abgeführt, damit sie dort ihren Kausch ausschläfe.

Verhaftung. Wir wurden darauf aufmerksam gemacht, daß der 15 Jahre alte Bruno Simonetti wegen eines Diebstahles nicht auf Veranlassung des Herrn Ahne, Besitzers der renommierten Galanteriewarenhandlung „Old England“, verhaftet wurde. Simonetti war im Geschäft „Old England“ als Praktikant angestellt und entwendete in dieser Stellung nach und nach verschiedene Gegenstände. Der Geheimagent Carlin kam diesen Diebereien auf die Spur, veranlaßte eine Hausdurchsuchung, die für den Geschäftspraktikanten so belastend war, daß die Verhaftung erfolgte. — An diese Notiz möchten wir zweierlei Betrachtungen anknüpfen. Erstens die: Der Inhalt der gestern veröffentlichten Meldung wurde uns von der Polizei übermittelt. Das Kommando der hiesigen Sicherheitswache scheint das Protokoll überhaupt sehr ungenau zu führen. Das Buch, in dem der vorgekommenen Uebertretungen, Vergehen und Verbrechen in Kürze Erwähnung getan wird, enthält, insofern es sich um eine ordentliche Polizeiverwaltung handelt, kure Daten, die über Stand des beanstandeten Individuums, Alter, Abstammung, Wohnung, Art des Konfliktfalles vollkommen Auskunft erteilen. In Pola war und ist das nicht der Fall — wenigstens in den letzten zwei Jahren. Ein wenig Ordnung könnte in dieser Beziehung nicht schaden. Schon deswegen nicht, weil eine doppelte „Buchführung“ dringend geboten erscheint, denn sehr leicht ist es möglich, daß die ausführlichen Berichte über kriminelle Ausschreitungen verloren gehen können. In einem solchen Falle wäre die hiesige Gemeindepolizei eines Materials beraubt, das in jeder Beziehung geeignet ist, bei der Beurteilung, Erueierung verschiedener Fälle von Geschüßverbrechen den Organen der Sicherheitswache zu helfen. Uebrigens: Das gehört doch zur gewöhnlichen Ordnung!... Es wäre über diesen Falle ferner noch zu bemerken: Das Justizministerium hat bekanntlich seinerzeit einen Erlaß herausgegeben, in dem die Behandlung jugendlicher Uebelthäter präzisiert wird. In berücksichtigungswerten Fällen soll denselben die Strafe gänzlich nachgesehen werden. Wir wissen nicht, wie sich das Schicksal der vielen in der letzten Zeit wegen verhältnismäßig geringer Delikte verhafteter jugendlicher Personen vor dem Forum des hiesigen Bezirksgerichtes gestaltet hat. Aber angesichts des letzten Falles können wir nicht umhin, diese Verordnung des Justizministeriums in Erinnerung zu bringen. Vielleicht hat der verhaftete Bursche eine makellose Vergangenheit hinter sich. Vielleicht wird er durch die infolge der Verhaftung und der damit zusammenhängenden öffentlichen Schande eine gesunde Morallehre für die Zukunft erhalten. Jedenfalls sollte man alle Nebenstände reiflich erwägen, ehe man in die Konduktliste dieses 17-jährigen Menschen das böse Kriterium unvergänglich einmeißelt: „Wegen Diebstahls vorbestraft“.

„Die Munkete“ vom 6. d. enthält eine Anzahl prächtiger Illustrationen und belletristischer Beiträge, die auch diesmal wieder beweisen, daß die beliebte Wochenchrift unter den Zeitschriften gleicher Art einen hervorragenden Platz einnimmt. Freunden guten Humors, schlagfertiger Satyre und geistlicher Ironie sei das Heft wärmstens empfohlen. Bestellungen sind an die Administration, Wien, I. Wollzeile 15 oder an die hiesigen Buchhandlungen zu richten.

Telegraphische und telephonische Nachrichten.

Das Lebenswert des Grafen Zeppelin — vernichtet.

Cherdingen, 6. August. (Priv.) Ueber den Unfall des Zeppelinschen Luftschiffes wird gemeldet: Es war ungefähr 3 Uhr, als sich plötzlich ein Gewittersturm erhob. Das notdürftig verankerte, in Reparatur befindliche Luftschiff wurde durch den Sturm vom Lagerplatz losgerissen, so daß sein Hinterteil in die Luft ragte. Der Wirbelsturm warf den Koloss stellenweise gegen die Obstbäume, welche durch die Gewalt des Anpralles völlig geknickt wurden. Plötzlich gellte ein lauter Schrei des Entsetzens durch die Luft und im nächsten Augenblicke schob eine Riesenflamme gegen den Himmel empor, die in kurzer Zeit das ganze Luftschiff erfaßte und vernichtete. Offiziere und Mannschaften eilten sofort zur Hilfeleistung herbei. Einem Monteur wurde durch einen sich losreisenden Anker ein Schenkel aufgerissen. Ein anderer Monteur und ein Soldat wurden ebenfalls ziemlich erheblich verletzt und sofort in das Stuttgarter Krankenhaus gebracht. Die Menge wich nicht von der Stelle und mußte durch die Militärposten zurückgedrängt werden. Inzwischen war in dem Gasthause, in welchem Graf Zeppelin eben weilte, ein Offizier erschienen, um die Hiobspost zu überbringen. Die Hände über den Kopf zusammenschlagend griff Graf Zeppelin zur Mühe und verließ wankenden Schrittes das Zimmer. Da die meisten im Orte anwesenden Fremden noch keine Ahnung von dem furchtbaren Ereignis hatten, wurden dem Grafen auch diesmal wieder jubelnde Kundgebungen zuteil. Als er sein Automobil bestieg, um sich zur Unfallstätte zu begeben, wehrte er in tiefer Bewegung die ihn stürmisch umringenden ab. Dann ging es in rasender Eile der Unfallstätte zu. Umstoß von brausenden Hochrufen besichtigte hier Graf Zeppelin die Trümmer seiner jahrelangen, mühevollen Arbeit. Nachdem er noch die Verwundeten aufgesucht hatte, fuhr er von unbeschreiblichem Jubel der sich bis an seinen Wagen herandrängenden Menge begleitet, zum Gasthause zurück. Sodann begab sich Graf Zeppelin im Automobil nach Stuttgart, um von dort später nach Friedrichshafen weiterzureisen. Auf der Unfallstätte erschien auch der württembergische Kriegsminister. Der Andrang der die Unfallstätte aufsuchenden Fremden dauert ungeschwächt fort.

Paris, 6. August. (Priv.) Die Blätter widmen der zähen Energie des Grafen Zeppelin sympathische Worte und beklagen das Ereignis, das in einem Augenblicke die Frucht vieler mühevoller Jahre vernichtet hat. Mehrere Blätter sehen in dem Unglücksfalle ein Argument gegen ein allzustarres System und gegen ein allzugroßes Volumen der Luftschiffe.

Für den Bau eines neuen Luftschiffes.

Berlin, 6. August. (Priv.) In Bremen, Lübeck, Hamburg, Mannheim, Köln und anderen deutschen Städten wurden Aufrufe zu Spenden für den Bau eines neuen Luftschiffes veröffentlicht.

Kolossale Brandkatastrophe.

Donaueschingen, 6. August. (Priv.) Hier sind etwa 130 Häuser einer Feuerbrunst zum Opfer gefallen. 400 Familien sind obdachlos. Viel Mobilar wurde ein Raub der Flammen. Bis 8 Uhr früh konnte das Feuer auf seinen Herd beschränkt werden, was hauptsächlich dem inzwischen eintretenden Regen zu verdanken ist. Verluste an Menschenleben sind nicht zu beklagen.

Die Lage in der Türkei.

Konstantinopel, 6. August. (Priv.) Gegen Mitternacht wurde amtlich bekanntgegeben, daß das Kabinett unter dem Präsidium Saib Paschas demissioniert und der Sultan die Demission angenommen habe. Das neue Ministerium ist bereits in Bildung begriffen.

Konstantinopel, 6. August. (Priv.) Außerlich zeigt die Stadt wieder ein ruhigeres Bild, wozu die gemeldeten Verhaftungen und die noch immer vollkommen ungeklärte Lage wesentlich beitragen.

Konstantinopel, 6. August. (Priv.) Die türkischen Blätter bestätigen die Verhaftung des gewesenen Marineministers Kami Pascha, des gewesenen Ministers des Innern Menduha Pascha des gewesenen Stadtpräsidenten Reshid Pascha, Außerdem sollen noch Aga Pascha, die Hoffunktionäre Kami Bey und Tevfik Bey, der Sekretär Fajet Paschas, verhaftet und der Kammerherr Faib Bey abgesetzt worden sein.

Ein scharfer Auftrag Deutschlands.

Berlin, 6. August. (Priv.) Die „Morgenpost“ berichtet aus St. Petersburg: Der russische Gesandte in Berlin von Osten-Sacken teilte dem russischen Minister des Aeußeren mit, daß Kaiser Wilhelm ihn ersuche, der antideutschen Propaganda der Zeitungen ein Ziel zu setzen, da sich sonst daraus ernste Verwickelungen ergeben dürften.

Dr. Wackerle in Fischl.

Bad Fischl, 6. August. (Priv.) Ministerpräsident

Welterle wurde heute vormittags vom Kaiser Audienz empfangen.

Grönlandsexpedition.

Kopenhagen, 6. August. (Priv.) Einer telegraphischen Meldung der Danmark-Expedition zufolge der Leiter der Expedition Nybius Erichsen zwei Teilnehmer auf dem Grönlandreise gestorben. Erfolge der Expedition werden als vorzügliche bemerkt. Von ganz Grönland wurden Karten entworfen.

Abreise des deutschen Kaiserpaars aus Stockholm.

Stockholm, 6. August. (Priv.) Die Abreise des deutschen Kaiserpaars an Bord der Yacht „Hohenlöwen“ erfolgte in aller Stille ohne Salut um 3 Uhr abends. Ein schwedisches Torpedoboot-Geschwader folgte den deutschen Schiffen bis Almagrunden, wo die letzten Grüße gewechselt wurden.

Telegraphischer Wetterbericht:

Hydr. Amtes der k. u. k. Kriegsmarine vom 6. August 1908.
Allgemeine Uebersicht
Das Barometerminimum im NE hat zwar an Intensität verloren, es hat sich aber tiefer Druck quer über Europa bis zur Iberischen Halbinsel ausgebreitet und befindet sich eine sekundäre Depression über Frankreich.
In der Monarchie meist heftig und schwache Luftbewegung; an der Adria halbberührt bis heiter, schwacher Scirocco. Die See ist ruhig.
Voranschauliches Wetter in den nächsten 24 Stunden für Pola: Meist bewölkt, schwache bis mäßig frische Winde aus SE bis SW, zeitweise Niederschläge, etwas kühl.
Barometerstand 7 Uhr morgens 758.4 2 Uhr nachm. 759.3.
Temperatur 7 „ „ + 23.2°C, „ „ - 24.5°C.
Regenbesitz für Pola: 89.8 mm.
Temperatur des Seewassers um 8 Uhr vormittags 23.6
Ausgegeben um 4 Uhr — Min. nachmittags.

Sonnenleuchten.

Roman von Erich Friesen.
(Nachdruck verboten.)

Wie war es möglich, daß er sich von Teresitas nichtslagendem Geplauder, ihrem girrenden Lachen, ihrem ganzen oberflächlichen Getue betören lassen konnte? Während im Geheimen vielleicht ein keusches, jungfräuliches Herz ihm in stiller Neigung entgegen schlug? ...

Dann wieder schilt er sich, daß er seine Frau so hart beurteilt. Was hat sie eigentlich verbrochen? Sie ist launenhaft und reizbar. Würde er das nicht längst? Schon lange bevor er daran dachte, sie zu seinem Weibe zu machen? ...

Was wirst er ihr also vor?
In einem Anflug von Reue begibt er sich nach ihrem Zimmer, um sie zu einer Bootfahrt aufzufordern, zu der sie sonst stets bereit ist.
Doch heute verspürt sie keine Lust dazu. Sie habe Kopfschmerz und wolle allein sein.

Verstimmt schlendert Orlando durch den blüten-duftenden Garten, hinunter zum Meeresstrand. Er bindet sein Boot vom Pflock und läßt es treiben von den leise schaukelnden Wellen ...

Und wieder überfallen ihn die Gedanken ...
Wie herrlich wäre es, wenn er jetzt nicht allein im Boot säße! Wenn ein anderes Wesen, das ihn ganz versteht, dessen Seele mit der seinen verbunden ist, bei ihm wäre! Wenn er den treuen Druck einer kleinen Hand fühlte, die sich warm in die seine schmiegt —

Als er nach längerer Zeit das Boot wieder zurückrudert nach dem Anlegeplatz seines Gartens, bemerkt er auf dem etwas erhöhten, von den Wellen umspülten Aussichtspunkt, den eine kleine, mit Steingutfliesen belegte, mosaikverzierte Halle schmückt, eine unbeweglich dastehende weiße Gestalt.
„Mirra!“

„Hat er es laut gerufen?“
Er sieht, wie die schlank Gestalt dort oben zusammensinkt und sich rasch entfernen will.
Mit ein paar Ruderschlägen bringt er das Boot vollends an Land.

„Weihen Sie Mirra! Gehen Sie nicht fort!“
Wie widersprechend wendet sie sich um.
„Ich glaubte meine Phantasie spielt mit einem Streich!“ ruft er erregt. „Woher kommen Sie? Sind Sie allein hier?“
Sie schüttelt den Kopf.

„Nein. Meine Eltern sind drinnen bei Teresita. Wir siedeln morgen früh für einige Wochen nach Capri über. Da wollte ich Abschied nehmen von meinem Lieblingsplatz hier —“
„Von der kleinen Halle am Meeresufer?“
„Ja.“

„Es ist auch mein Lieblingsplatz, Mirra. Teresita mag ihn nicht; er ist ihr zu über.“

Sie entgegnet nichts. Träumerisch ruhen ihre Blicke auf dem jetzt glatten blauen Wasserspiegel.

Kein Wellengekräusel. Kein Vogengeflüster — nichts. Eingeschlafen das ganze Meer, daliegend in seliger Ruhe. Eingeschlafen der sich das Ufer hinziehende Olivenhain. Eingeschlafen der Gesang der Vögel in den dunkelnden Zypressenzweigen ...

„Darf ich Sie ein wenig hinausrudern, in die Herrlichkeit da draußen, Mirra?“
Er fragt es fast schüchtern.
Sie zögert.

(Fortsetzung folgt.)

Kleiner Anzeiger.

Nur jene Inserate, welche vor 6 Uhr abends eintreffen, können am nächstfolgenden Tage erscheinen.

Komplette Zimmereinrichtung ist zu verkaufen, ebenso ein Moricum-Fahrrad, gut erhalten. 3114
Via Bergerio 15, parterre rechts.

Sehr anständiges, besseres Kindermädchen wird zu zwei größeren Kindern sofort aufgenommen. Anfrage in der Administration.

Motorrad, gebraucht, gut erhalten, zu verkaufen. Wo — sagt die Administration. 3114

Möbliertes Zimmer vis-a-vis dem Marinekafite Via Mascin-guerra Nr. 13, 1. Stock, sofort zu vermieten. 3046

Möbliertes schönes Zimmer bei deutscher Familie wird gesucht. Offerte Administ. 2878

Möbliertes Zimmer ab 10. August billig zu vermieten. In der Nähe freies Strandbad. Via Ottavia Nr. 14. 3110

Anständiges Mädchen, welches gut kochen kann, sucht sofort Stellung bei einer kleinen Familie. Anna Bervar, Monte Rizzi 14. 3109

Einen passenden Posten als Beschließerin, Wirtschafterin, Haushälterin oder sonst eine angemessene Beschäftigung sucht eine in allen Zweigen der Hauswirtschaft bewanderte Frau in gesetzteren Jahren. Adresse in der Administration. 3104

Wohnung von 4 Zimmern, Küche, Gang und Dachboden, im 1. Stock, Via Giovia Nr. 2, ab 1. September zu vermieten. Auskunft bei Baumeister Seyer, Monte Jaro, Via Monte Nr. 2. 3105

Erster Kleidermacher/alon Holpodarz. Herren- und Damenkleider aller Gattungen, feinste Ausführung, werden schnell und billig geliefert, wie auch Marineuniformen. 3080

Ein Uhrmacherlehrling wird aufgenommen. Auskunft in der Administration. 2938

Eine Wohnung, im 1. Stock, mit 1. August zu vermieten; bestehend aus 4 Zimmern, Kabinett, Küche, geschlossene Veranda, Gas, Wasser, Parkettboden, Kachelöfen, Aussicht in den Hafen und auf die Stadt, im Villenviertel gelegen. Via Ottavia 18, Monte Cane. Auskunft hochparterre, Holpodarz. 3081

Chemische Putzerei und Färberei O. Sidenberg u. Kellow, in Wien. Uebernahmestelle „Maison Friz“, Piazza Carli 1, 1. Stock. 2787

Südmark-Zünder sind angekommen und in allen bekannten Verkaufsstellen wieder zu haben. 2938

Ullsteins Weltgeschichte,

ganz neu, billig zu verkaufen. Auch gegen Raten. Wo — sagt die Administration.

Schmidts Journal-Belegzettel erweitert durch „Jugend“, „Muskete“ und „Simplicissimus“, wird auch auf das Land und in die Sommerfrischen geliefert. Zuschriften an die Buchhandlung Schmidt, Foro. 3091

Beschäftsdienner,

zugleich Hilfsarbeiter, der im Tischlerhandwerk bewandert ist und die Landes-sprachen kennt, wird aufgenommen. Wo — sagt die Administration des „Polaer Tagblatt“. 979

Alte Goldborten

sowie altes Gold und Silber kauft zu bekannt höchsten Preisen

Karl Jorgo, Via Sergia 21. 3088

Alle Frauen lieben

schöne Küchenhandarbeiten.

- 1 Bandschoner, komplett groß
- 1 Küchentisch-Decke, komplett groß
- 1 Krebeng- " " "
- 1 Kohlen- " " "
- 1 Wasserkanf- " " "
- 1 Decken für Stodert zc.
- 5 Toilette-Deckeln
- 5 Meter Krebengstreifen
- 5 diverse Wandtaschen für Staubtuch zc.
- 1 Schirmtasche, breitteilig
- 1 Bügeleisen-Deckert
- 1 Brot-Deckert

alles auf creme Molino vorgezeichnet, mit schönen Sprüchen usw., alles zusammen um 5 Kronen gegen vorherige Ein-sendung oder Nachnahme. — Handarbeiten-erzeugung Rudolf Fauernigg, Teichen, österreichisch Schlesen. 3074

Der kürzlich in der Via Dante entstandene Brand,

durch welchen mehrere Inwohner des Hauses finanziell nahezu ruiniert wurden, legt jedem verständigen Menschen nahe, sich vor einem ähnlichen Unglück zu bewahren, indem er das **Versicherungsbureau Piazza Carli Nr. 1, 1. Stock**, aufsucht und seine Habseligkeiten gegen Feuerschaden versichern läßt. 2787

Französische und amerikanische 1886

+ Gummi-Spezialitäten +

zum Preise von K 1, 2, 3 bis 12 per Dutzend bei **Giuseppe Steindler, Via Sergia 7.**

Der Unterfertigte beehrt sich dem P. T. Publikum, sowie seinen Kunden bekannt zu geben, daß in seiner **Bäckerei dreimal täglich frisches Brot** sowie jedes andere Gebäck erhältlich ist und auf Wunsch ins Haus zugestellt wird.

Hochachtungsvoll

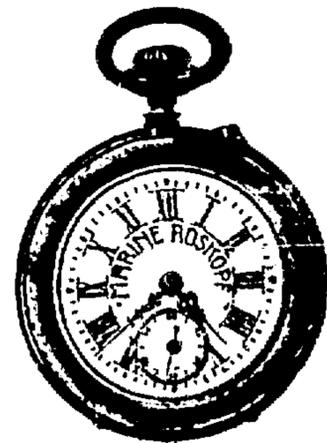
Ludwig Decleva

Via Campo marzio.

XXXXXXXXXXXXXXXXXXXX
Täglich fünf Sorten feinstes
GEFRORENES
nach Wiener Art erzeugt, empfiehlt
R. Wunderlich, Via Sergia 69.
Bestellungen auf Eislieferungen werden zu jeder Tageszeit übernommen und sofort erledigt. 3108
XXXXXXXXXXXXXXXXXXXX

3088 **== Kaufen Sie nur ==**

meine registrierte
Marine-Roskopf-Anker-Remontoir-Uhr
K 6.50.



Mit in Steinen laufendem, vorzögl. reguliertem Werk. Nur von meiner Firma erhältlich.

Für jede Uhr streng reelle Garantie!

Erste Uhrenfabriks-Niederlage

Karl Jorgo,

Via Sergia Nr. 21.

Echt nur mit meiner Firma.

Kautschukstempel liefert schnell und billig die Buchdruckerei **Jos. Krmpotić, Pola.**

Hotel „Goldene Ente“, Wien I., Riemergasse Nr. 4,

nächstes Hotel vom Gebäude der Marinesektion. — Transenalquartier. — Aller Komfort. — Aufzug, Bäder, Zentralheizung, Lese- und Schreibzimmer, elektrische Beleuchtung, Restaurant. **Ch. Richard.**